

25./XI. 1915

Die heutigen Viehmärkte.

Auf dem heutigen Viehmarkt ist fast allgemein eine ungemein flauere Tendenz zum Durchbruch gekommen, die in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß der Konsum in sämtlichen Fleischgattungen mit Rücksicht auf die kolossalen Detailpreise in anhaltender Abnahme begriffen ist. Ueberdies spielte heute auch noch der bevorstehende Ultimo, der erfahrungsgemäß auf den Konsum noch separat einwirkend einwirkt, eine Rolle.

Auf dem heutigen Rälbermarkt beliefen sich die Zufuhren insgesamt auf 4040 Stück; sie waren demnach um 500 Stück größer als in der Vorwoche.

Mit Rücksicht auf den bereits erwähnten schwachen und durch den Ultimo noch mehr eingeschränkten Konsum erwies sich das Angebot für den Bedarf als viel zu groß, und der Markt eröffnete in sehr flauer Stimmung bei bedeutenden Preisrückgängen.

Im Vormittagsverkehr wurden Primäläber um 20 Kronen, mittlere und mindere Rälber um 40 bis 50 Kronen pro 100 Kilogramm billiger abgegeben als in der vorigen Woche. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß im Nachmittagsverkehr in den mittleren und minderen Qualitäten ein weiterer Preisrückgang zu gewärtigen ist. Die Zufuhren von geschlachteten Schweinen beliefen sich auf 2105 Stück; sie waren demnach um 140 Stück größer als in der abgelaufenen Woche. Auch auf diesem Gebiet übten der außerordentlich schwache Konsum und der Ultimo einen verflauenden Einfluß aus, und bei schwierigem Absatz mußten geschlachtete Fleischschweine heute um 20 bis 30 Kronen pro 100 Kilogramm, geschlachtete Fetteschweine um 40 Kronen pro 100 Kilogramm billiger abgegeben werden als in der vorigen Woche. Geschlachtete Schafe, von denen ein mehr als ausreichendes Angebot vorhanden war, tendierten mit Rücksicht darauf, daß die Zufuhren auch in die Großmarkthalle reichlich sind, sehr flau. Sie sind ebenfalls um 20 bis 30 Kronen zurückgegangen. In Lämmern war das Geschäft infolge geringfügigen Angebotes ohne Bedeutung. In lebenden Schafen belief sich der Auftrieb im ganzen auf 180 Stück, und auch auf diesem Gebiet war der Verkehr belanglos.

Auf dem Nachmarkt für lebende Schweine belief sich der Auftrieb auf 255 Stück Fleischschweine und 116 Stück Fetteschweine. Sowohl in Fetteschweinen als auch in Fleischschweinen war die Nachfrage sehr schwach, und es sind im allgemeinen die Dienstagpreise unverändert geblieben. Auf dem heutigen Kindermarkt belief sich der Auftrieb auf 844 Stück Mastvieh und 177 Stück Weimvieh. Außerdem waren auf dem Kontumazmarkt 62 Stück aufgetrieben. Der Auftrieb war daher um ungefähr 300 Stück stärker als in der vorigen Woche. Da seitens der Konserbenschlächter immerhin ziemlich gute Nachfrage vorhanden war, hat sich der Verkehr ruhig abgewickelt, und die Preise blieben im Vergleich zum Hauptmarkt unverändert.